

Diese Erscheinung entspricht den Gesetzen der Lichtreflexion durch Cylinder und dem Gesetze der Farbenmischung.

Denselben Zeug steht ein mit dem Rücken dem Tageslicht zugewendeter Beschauer: 1) blau, wenn die Ebene des Lichtes senkrecht auf die blaue Kette ist; 2) gelb, wenn die Ebene des Lichtes mit der Kette zusammenfällt und wenn der gelbe Faden des Einschusses es ist, der sich dem Beschauer darbietet; 3) roth, wenn die Ebene des Lichtes die Kette inbegreift und der rothe Einschussfaden sich dem Auge darbietet.

Dies ist die ganz einfache Erklärung der Erscheinungen der glasierten Zeuge, der sogenannten *Chamäleons*.

Ich würde die Grenzen dieses Auszugs überschreiten, wenn ich andere Beispiele nähme, die sich zur Anwendung auf das Gesetz des Farbengegensatzes eignen würden. Ich beschränke mich auf die Vorlegung dreier Muster nicht glasierter Zeuge, die gebildet sind:

a) der erste, aus einem weißen, vollen und einem weißen, durchsichtigen Bandstreifen; letzterer erscheint grau;

b) der zweite, aus einem gelben, vollen und einem weißen, durchsichtigen Bandstreifen; letzterer erscheint lilas durch die Ergänzungsfarbe des Gelb vom vollen Streifen;

c) der dritte, aus einem violetten, vollen und einem weißen, durchsichtigen Bandstreifen; dieser letztere erscheint citronengelb durch die Wirkung der Ergänzungsfarbe des Violett vom vollen Streifen.

Eine Anwendung meiner Untersuchungen war die Lösung folgender Frage: wenn es sich darum handelt, einen glasierten *Gros-de-Naples* mit zwei gegebenen Farben zu verfertigen, welche muß dann zur Kette genommen werden?

Meine Antwort ist: die dunklere oder wenigst helle Farbe.

Beispiele. — Die glasierten Zeuge mit Blau und Orange, Blau und Gelb, Violett und Orange, Violett und Gelb sind sehr schön, wenn die Kette blau oder violett ist; im entgegengesetzten Fall aber machen sie einen schlechten Effect.

Soll ein glasierter Zeug mit einer Farbe und Weiß gemacht werden, so muß die Farbe den Einschuss bilden und folglich das Weiß die Kette.

Moirirte Zeuge

Moire (*Mohr*, gewässert) nennt man Dessins, welche mittelst einer zweckmäßigen Pressung gerippter Zeuge erzeugt werden.

Soll ein *Moire* schön ausfallen, so müssen die Rippen des Zeugs um ein Gewisses hervorspringen, und um dieß hervorzubringen, muß